



Freier Verband Deutscher Zahnärzte (Westfalen-Lippe) empfiehlt: Urlaubs-Check für die Zähne!

Im Urlaub soll man sich erholen und entspannen. Damit der Sommerurlaub auch wirklich erholsam wird, rät der Freie Verband Deutscher Zahnärzte in Westfalen-Lippe (FVDZ-WL), vor Urlaubsantritt unbedingt den Zahnarzt des Vertrauens für eine Routineuntersuchung aufzusuchen. Dies spart nicht nur Stress im Urlaub, sondern auch viel Geld, wenn während eines Auslandsaufenthalts doch einmal der Zahnarzt aufgesucht werden muss. „Nichts ist unangenehmer, als am Urlaubsort unversehens von Zahnschmerzen geplagt zu werden“, ist sich Markus Büssing, Landesvorsitzender des FVDZ in Westfalen-Lippe, sicher. Büssing rät deshalb zu einem Routinecheck um mögliche Gefahrenquellen so noch rechtzeitig vor Beginn der schönsten Wochen des Jahres entdecken und beseitigen zu können.

Sollte dennoch ein Zahnarztbesuch am Urlaubsort im Ausland notwendig werden, empfehlen die Experten vom FVDZ-WL den Sprachführer „Au Backe – Zahnschmerzen im Urlaub“, der von der zahnärztlichen Initiative proDente herausgegeben wird.

Hier bekommt der Patient auf 24 Seiten und in sieben Sprachen (türkisch, italienisch, englisch, französisch, griechisch, portugiesisch und spanisch) Tipps und Tricks für eine zahnmedizinische Behandlung im Ausland. Der Sprachführer enthält sinnvolle Formulierungen im Bezug auf akute Zahnbeschwerden. Außerdem bietet der Sprachführer Vokabeln, um dem Zahnarzt Vorerkrankungen zu schildern. Auf der Webseite von proDente (www.prodente.de) kann der dentale Sprachführer für unterwegs problemlos in Form eines PDF herunter geladen werden oder kann schnell und unkompliziert über ein Online-Formular per Post bestellt werden.

„Ein Routinecheck der Zähne sollte Bestandteil einer jeden Urlaubsvorbereitung sein“, findet Markus Büssing, der als niedergelassener Zahnarzt in Gladbeck praktiziert. Besonders Urlauber, die planen, an ihrem Urlaubsort zu tauchen oder anderen Sportarten nachzugehen, empfiehlt der erfahrene Zahnarzt, beim Routinecheck den Zahnarzt auf die Pläne hinzuweisen. „Die Kollegin oder der Kollege kann dann gezielt Probleme beseitigen. Bei Tauchern z.B. können lockere oder druckschmerzhafte Zähne durch das Mundstück des Lungenautomaten oder des Schnorchels zu Problemen führen“, rät Büssing zu besonderer Aufmerksamkeit.

Der FVDZ-WL ist mit ca. 1.700 Mitgliedern der stärkste zahnärztliche Berufsverband in Westfalen-Lippe und der viertgrößte Landesverband im FVDZ. Neben seinem Engagement auf berufspolitischer Ebene steht der Verband seinen Mitgliedern mit Rat und Tat in allen Angelegenheiten rund um die Praxis zur Seite.